

Der steile Aufstieg eines Mannschaftsspielers

Rollstuhl-Basketball Thomas Wiest will mit der U22-Nationalmannschaft in England Europameister werden

VON ZACHARIAS WITTMANN

Buxheim/Ellwangen Nur ungern hat man ihn in Buxheim ziehen lassen. Er brachte Leben in die Halle und jede Menge Spaß, und ganz nebenbei entwickelte er sich sportlich im Eiltempo. Die Rede ist von Thomas Wiest, 20-jähriger Kapitän der U22-Nationalmannschaft im Rollstuhlbasketball. Der gebürtige Oberschwabe hat Großes vor. Am Sonntag reist er mit seinem Team in nach England zur Europameisterschaft.

Der junge Mann, der im Alter von zehn Jahren bei den Buxheimer „Blitzen“ das erste Mal dem orange-farbenen Ball hinterherjagte, hat Großes vor. Nachdem er 2008 noch überraschend nominiert wurde und bei der EM in der Türkei mit Deutschland den fünften Platz belegte, gehört er nun zu den Führungsspielern und hängt die Messlatte hoch. „Wir wollen Europa-

meister werden“, so der ehrgeizige Basketballer, der unter TSV-Trainerin Helene Schindele das Fundament für seine noch junge Karriere gelegt hat.

Der Student, der inzwischen für den 1. FC Kaiserslautern in der 2. Bundesliga auf Körbejagd geht, weiß, wem er vieles zu verdanken hat. Lange noch fuhr Wiest mit dem Auto aus Ellwangen (bei Rot a.d. Rot) nach Buxheim und Niederrieden, wo er einmal wöchentlich mit „seinen Jungs“ trainierte. Und das trotz der stetig gestiegenen Belastung durch Leistungssport und Schule. Denn den schnellen Aufbau- und Flügelspieler zog es bereits mit 14 Jahren zum SKV Ravensburg, wo er sich in der zweiten Mannschaft (Oberliga) schnell entwickelte und bereits in der ersten Saison sein Debüt in der 2. Bundesliga geben durfte.

Zum Führungsspieler gereift

Und trotz aller Erfolge – Wiest arbeitete an sich. Es sollte sich auszahlen. Bald schon spielte Thomas im Landeskader Baden-Württemberg. Mehr und mehr wurde er zum Führungsspieler, und so wurde er auch

hier zum Mannschaftskapitän ernannt. Thomas Wiest sieht dieses Amt als Verpflichtung an. „Ich bin ein Mannschaftsspieler“, sagt der

Wahl-Heidelberger über sich. Bei seinen Mitspielern wird er deshalb geschätzt, aber auch für seine kämpferische Art und für seine Geschwindigkeit, die er aufs Parkett bringt.

Im Landeskader, mit dem er 2011



Kampfstark, schnell – und mannschaftsdienlich: Thomas Wiest (rechts, mit Ball und hier noch noch im Trikot des Zweitligisten SKV Ravensburg) führt die U22-Nationalmannschaft bei der EM in England als Kapitän aufs Hallenparkett.

Fotos: oh

Zur Person

- **Geboren:** 21. Juli 1991
- **Beruf:** Student
- **Derzeitiger Wohnort:** Heidelberg
- **Heimatverein:** TSV Buxheim
- **Derzeitiger Verein:** 1. FC Kaiserslautern
- **Bisherige Vereine:** TSV Buxheim, SKV Ravensburg (2. Bundesliga)
Position: Aufbau, Flügel
- **Größte Erfolge:** Mehrfacher württembergischer Meister, 5. Platz Europameisterschaft 2008 in der Türkei, Bronze bei der U22-Europameisterschaft 2010 in Italien, 1. Platz Ländervergleichsturnier 2011, 2. Platz 2. Bundesliga Süd
- **Sonstige Sportarten:** Monoski, Handbike.



Thomas Wiest

Deutscher Jugendmeister wurde, ging sein steiler Aufstieg weiter. Mit 15 Jahren wurde der Hobby-Saxophonist in die U19-Nationalmannschaft berufen und bereits ein Jahr später kam der Anruf des U22-Bundestrainers. Kurze Zeit später stand er in Paris auf dem Parkett, wo er den Chefcoach von Anfang an überzeugen konnte.

So ist es nicht verwunderlich, dass Wiest nun von Trainer Peter Richarz zum Mannschaftsführer ernannt wurde. In Buxheim wurde diese Entscheidung freudig aufgenommen. Seine Kumpels gönnen ih-

rem früheren Trainingspartner den Erfolg. Jahrelang wurde zusammen trainiert. Unvergessen sind zahlreiche „Überstunden“, die Wiest zusammen mit seinen Kollegen auch am Wochenende eingelegt hat, um den gestiegenen Ansprüchen gerecht zu werden. Stundenlanges Wurftraining, Kondition bolzen und Krafttraining – doch es hat sich gelohnt. Wiest steht nun vor einer großen, wenn nicht der größten Herausforderung seiner Laufbahn. Bereits am Dienstag darf er seine Jungs auf der Insel einschwören auf das große Ziel. „Ich will jedes Spiel ge-

winnen“, gibt er vor dem ersten Spiel gegen die Niederlande die Richtung für kontinentalen Titelkämpfe vor. Mit Italien und dem Duell gegen die starken Gastgeber aus England erwarten die Deutschen schwere Spiele. Dennoch, nach starken Auftritten gegen die europäische Elite vergangenes Jahr in Italien kann auch der bescheidene Wiest die Favoritenrolle nicht komplett abstreiten. Und wenn der 20-Jährige in zwei Wochen freitags im Training vorbeischaud und seine Medaille präsentiert, wird man stolz sein.